

Erstes
Symposium
Schwimmen und
Retten des
LV Hessen

Seite II

1 · 2012

ausgabe hessen



Kinder helfen Kindern

Für zwei Stunden war der Leitende Notarzt ein Jugendlicher

Gemeinsame Übungen der Hilfsorganisationen sind mittlerweile gewohnter Bestandteil der Arbeit im Katastrophenschutz. Und so wunderten sich am 28. August 2011 zunächst nur wenige Wiesbadener, als am Rheinufer Einsatzkräfte der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerks, des Deutschen Roten Kreuzes, der Johanniter-Unfallhilfe und der DLRG gemeinsam arbeiteten. War doch der Dachstuhl eines Wohnhauses in Brand geraten und einige der eingeschlossenen Bewohner voller Panik in den Rhein gesprungen!

Dieses Szenario war im Zeitraum von mehr als einem Jahr durch die Jugendabteilungen der Hilfsorganisationen geplant worden –

und so mussten die Nachwuchskräfte die schwierige Lage bewältigen! Das war für die Zuschauer dann doch ungewohnt und spannend. Während die Jugendfeuerwehr den Brand löschte, rettete die THW-Jugend die letzten im Haus eingeschlossenen Bewohner. Diese wurden ebenso durch die Jugendlichen der Sanitätsorganisationen versorgt, wie die durch die DLRG-Jugend Wiesbaden aus dem Rhein geretteten Personen.

Auch die Führungskräfte, vom Unterführer bis zum Leitenden Notarzt, waren Jugendliche. So erlebten die Nachwuchskräfte das Zusammenwirken im Einsatzfall einmal aus einer ganz neuen und sehr verantwortungsvollen Perspektive.

„Die Vorbereitungen haben sich gelohnt, alle haben toll mitgemacht und sehr umsichtig gearbeitet“, lobten die Übungsverantwortlichen die Einsatzkräfte und nahmen schon die ersten Anregungen für eine Wiederholung mit ähnlicher Einsatzlage auf.

Natürlich ließen es sich die Verantwortlichen der Wiesbadener Hilfsorganisationen und einige Politiker nicht nehmen, die Arbeit des Nachwuchses genau zu beobachten. Auch sie zogen ein positives Fazit. Gemeinsam mit den zahlreichen Gästen und Zuschauern nahmen sie danach das reichhal-



Die DLRG-Jugend Wiesbaden rettet eine Person aus dem Rhein

tige Angebot an Speisen und Getränken an und trugen so zu einem Erlös von 1.500 Euro bei, der der Wiesbadener Brückenschule als Beitrag zur Umgestaltung des Gebäudes zugute kam. Den hier lernenden Kindern, die aus Krankheitsgründen keine Regelschule besuchen können, werden durch die Neugestaltung verbesserte Voraussetzungen geboten.

So endeten eine lange Vorbereitungsphase, eine zweistündige, gemeinsame Übung und sich anschließende Spiel- und Spaßangebote mit großem Lob aller Beteiligten und Besucher sowie einer Spende für kranke Schüler. Und so war das Übungsmotto auch hier Programm: Kinder helfen Kindern!



Erstes „Symposium Schwimmen und Retten“ des LV Hessen

„Manche Kinder sind so ...!“

In den letzten Jahren gab der LV-Vorstand den Aktiven und Interessierten seiner Untergliederungen in einem „Landesforum“ mehrfach die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches in vielfältigen Themenbereichen. Erstmals wurde dieses Treffen als Symposium für unsere Kernkompetenzen, Schwimmen und Rettungsschwimmen, genutzt. Entsprechend groß war die Resonanz: Präsident Harald Blum konnte über 40 Ausbilderinnen und Ausbilder im Hessischen Wassersportzentrum begrüßen.

Vizepräsident Thorsten Reus zeigte in einer kurzen Präsentation auf, dass die Ausbildung im Schwimmen und Rettungsschwimmen einen wesentlichen Baustein für die Vermeidung des Ertrinkungstodes darstellt.

„Wir müssen hier nicht nur die Inhalte unserer Ausbildung prüfen, sondern uns auch den aktuellen Erwartungen und Herausforderungen unserer Teilnehmer stellen“, womit Thorsten Reus die Zuhörer auf das Folgeprogramm einstimme.

Die Neuerungen in der Ausbildung unserer Ausbilder präsentierte Christoph Eich. Der Technische Leiter Ausbildung des LV ging hier nicht nur auf die neuen Qualifikationen

Ausbilder Schwimmen und Ausbilder Rettungsschwimmen ein, er erläuterte auch den Stand der hessenweiten Umsetzung.

Carmen Reus, LV-Beauftragte Schwimmen, und Mathias Fahrig, als aktiver Multiplikator Schwimmen/Rettungsschwimmen, griffen dann die Ausbildung von verhaltensauffälligen Kindern im Schwimmen auf. Die Erzieherin und der Sonderschulpädagoge berichteten hier auch aus ihrer täglichen Arbeit. Kurzweilig gelang es, ohne die theoretischen Grundlagen zu vernachlässigen, praktische Erfahrungen weiterzugeben.

Der zweite Teil gehörte dann der Rettungsschwimmausbildung. Nachdem Dr. Reinhard Strametz als Leiter der LV-Ärztelkommission

die Grundsätze und Abläufe bei der Frühdefibrillation dargestellt hatte, informierte der LV-Beauftragte für Erste Hilfe und Sanitätswesen, Michael Lipus, über deren Anwendung in der Ausbildung von Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern.

Nach der Mittagspause waren anschließend die Teilnehmer gefordert. In Workshops wurden einzelne am Vormittag behandelte Themenbereiche aufgegriffen und intensiver bearbeitet. Hier wurden wesentliche Hinweise für die Umsetzung der neuen Richtlinien der Herz-Lungen-Wiederbelebung in die tägliche Rettungsschwimmausbildung vor Ort erarbeitet.

Im Ergebnis des Workshops Schwimmen mit verhaltensauffälligen Kindern wurde die Aussage von Carmen Reus am Vormittag bestätigt. Viele Kinder leiden heute unter AD(H)S, aber nicht jedes sich anders verhaltende Kind ist gleich verhaltensauffällig: „Manche Kinder sind halt so!“

Die Teilnehmer bedankten sich für einen tollen Tag, der mit Vorträgen, Workshops und einer begleitenden Literatursammlung kurzweilig war.

Wir freuen uns auf das nächste Symposium.

»Besondere Zielgruppen und Wiederbelebung standen im Vordergrund.«



Das große Teilnehmerfeld spiegelt das Interesse der hessischen Ausbilderinnen und Ausbilder wider



Foto: LV Hessen

Carmen Reus im Workshop über die Ausbildung von verhaltensauffälligen Kindern im Schwimmen

Kooperation mit der Zentralen Lehrerfortbildung

Mehr Sicherheit im Schulschwimmunterricht!

Die „Präventions- und Rettungsfähigkeit“ der Lehrkräfte in unseren Schulen ist seit Langem ständiges Thema, nicht nur in der DLRG. Seit vielen Jahren bietet der Landesverband Hessen den im Schulschwimmunterricht oder bei anderen Wassersportveranstaltungen eingesetzten Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, ihre Fertigkeiten im Rettungsschwimmen zu überprüfen. Das mit dem Hessischen Kultusministerium abgestimmte Konzept über sechs Unterrichtseinheiten wurde bislang zwischen den örtlichen Schulen und DLRG-Gliederungen abgestimmt. Auf Wunsch des Hessischen Kultusministeriums erarbeiteten der Leiter der Zentralstelle für die Fortbildung von Sportlehrkräften (ZFS), Alexander Jordan, und Vizepräsident Thorsten Reus nun eine neue Organisationsform dieser Angebote.

Präsident Harald Blum unterzeichnete vor wenigen Tagen die neu ausgehandelte Kooperationsvereinbarung zwischen ZFS und dem LV Hessen. Die DLRG arbeitet nun enger mit den 15 staatlichen Schulämtern zusammen und organisiert die erforderlichen Ausbildungsveranstaltungen. Gleichzeitig unterstreichen Ministerium und ZFS die Wichtigkeit dieser Fortbildung und tragen die Kooperation in die schulischen Gremien. Ein weiterer Meilenstein ist die erneute und noch konkretere Aufnahme dieser Fortbildung in die soeben in den Gremien erarbeitete neue Aufsichtsverordnung über die Schülerinnen und Schüler an hessischen Schulen.



Mehr zu Inhalten und Organisation im Internet: www.lv-hessen.dlrg.de

Zwei wichtige Termine

Hessentag in Wetzlar

Die Kreisstadt des Lahn-Dill-Kreises

ist vom 1. bis 10. Juni 2012 Austragungsort des 52. Hessentages. Auch in diesem Jahr ist der Landesverband wieder am gemeinsamen Stand der Hilfsorganisationen im Zelt der Landesausstellung vor Ort.

Die Kindergarten-Teamer des Landesverbandes, unter der Leitung von Uli Seidel, präsentieren an beiden Samstagen von 14 bis 16 Uhr das DLRG-Kindergartenprojekt „Der kleine Rettungsschwimmer“ auf der Bühne im Landeszelt. Rudi Rettungsschwimmer und sein Freund Platschi machen die Kinder spielerisch mit den Gefahren am, im und auf dem Wasser vertraut. Stehen am 2. Juni besonders die Risiken im heimischen Bereich im Vordergrund, werden die beiden Hauptdarsteller die Kinder am 9. Juni an einem Strand an der Nord- oder Ostsee begrüßen. Auf die Bühnenbilder dürfen nicht nur unsere Jüngsten gespannt sein.

Als besonderes Highlight des diesjährigen Festes der Hessen findet am 3. Juni unter Beteiligung aller Katastrophenschutz (KatS)-Hilfsorganisationen der Hessische Helfertag mit großer Fahrzeugausstellung und einem durch die Einheiten gestalteten Rahmenprogramm auf dem Gelände des KatS-Zentrallagers des Landes Hessen statt.

Landestagung

Am 12. Mai 2012 wird die Landestagung des Landesverbandes Hessen in Oestrich-Winkel stattfinden. Neben den Beschlüssen zu Jahresabschluss und Haushalt steht satzungsgemäß die Wahl des neuen Landesverbandsvorstandes an. Die organisatorische Ausrichtung der Tagung hat die Kreisgruppe Rheingau, federführend deren Vorsitzender Markus Hölzel, übernommen. Das neue Bürgerzentrum wird der Tagung mit ihren rund 140 Delegierten und Gästen einen angemessenen Rahmen bieten.



Die neuen Wildwasserspezialisten ...

Neue Strömungsretter für Hessen

Ende letzten Jahres nahmen insgesamt 27 Wasserretter an den Lehrgängen des Landesverbandes für den Strömungsretter 1 bzw. Strömungsretter 2 teil.

Unter Leitung von Dirk Bamberger vermittelte das Ausbildungsteam, Jens Bothe, Peter Todtenbier und Christoph Morrison, den Teilnehmern Theorie und praktisches Wissen rund um die Rettung aus strömenden Gewässern und aus Hochwasser.

Neben schwimmerischen Techniken lag der Fokus insbesondere auf Seiltechnik und dem Einsatz des Raftes. Zu den Aufgaben der Strömungsretter gehören die Rettung von Menschen aus schnell fließenden Gewässern und die Mitarbeit bei der Evakuierung und Rettung aus schlecht zugänglichen Überschwemmungsgebieten mit technischen Hilfsmitteln, wie z.B. Seilbrücken. Die häufigsten Einsatzarten sind Sucheinsätze an und in Fließgewässern sowie schlecht zugänglichen Bachläufen. Die Absicherung von Einsätzen in der Deich- oder Dammsicherung bilden weitere Tätigkeitsschwerpunkte der Strömungsretter, die Bestandteil der hessischen Wasserrettungszüge sind.

Das Ausbildungskonzept ist mehrstufig aufgebaut. Beim Strömungsretter 1 werden

Basistechniken für das Erkennen und Bewältigen der Gefahren in schnell fließenden Gewässern vermittelt. Auch der Umgang mit Seiltechniken und das Abseilen gehören zu diesem Lehrgang, bei dem die Praxisausbildung deutlich im Vordergrund steht. Darauf aufbauend ist der Strömungsretter 2 eine Fortbildung für Unterführer im Katastrophenschutz, festigt die erlernten Schwimm- und Seiltechniken und vermittelt taktisches Wissen für Evakuierungen, technische Rettung und die Zusammenarbeit mit Boots-

trupps. Neben der Vermittlung führungs-spezifischer Kenntnisse kommt natürlich auch hier der praktische Teil nicht zu kurz. Beide Lehrgänge schließen mit einer Einsatzübung ab, in der die Teilnehmer ihre neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten unter Beweis stellen können.



... durchliefen eine lange Ausbildungskette

Lang gehegter Wunsch geht in Erfüllung



Das Vereinsheim der DLRG Lollar wurde nun eingeweiht

Ein besonderer Tag für die DLRG-Ortsgruppe Lollar, die zu einem Tag der offenen Tür eingeladen hatte und zugleich ihr neues Vereinsheim einweihte. Ab 11 Uhr wurde im Hallenbad ein buntes Programm angeboten, das von Vorführungen der Taucher des befreundeten Vereins Grün-Weiß Gießen über Rettungsdisziplinen bis hin zu einem Wasserballturnier reichte. Wer Lust und Laune hatte, konnte bei freiem Eintritt schwimmen oder im neuen Schulungsraum einem Vortrag von Dr. Uwe Speier zum Thema Sport im Alter beiwohnen. Vor der Halle wurden Spielmöglichkeiten für Kinder und ein Imbiss für das leibliche Wohl angeboten.

Zur offiziellen Einweihung des Vereinsheimes konnte der Vorsitzende der OG Lollar, Gerhard Schneider, zahlreiche Gäste begrüßen. In der 56-jährigen Geschichte der Ortsgruppe wurde ein Schulungsraum schmerz-

lich vermisst und nun mit rund 95.000 Euro, zum Großteil aus eigenen Mitteln der Ortsgruppe, realisiert. Neben der Aus- und Weiterbildung wird das Gebäude auch als Sitzungs- und Tagungsort für die Gremien genutzt. Zur Unterbringung von Fahrzeugen und Geräten verfügt das Gebäude außerdem über zwei Garagen.

Schneider dankte allen ehrenamtlichen Helfern, insbesondere Christian Well, Wilfried Schneider, Eberhard Lotz, Günter Schmidt, Kurt Heinz Hauser, Werner Just, Günther Handloser, Katja Leidner und Jasmin Britenbücher, die mit unterschiedlichen Arbeiten den Bau des Vereinsheimes unterstützt haben. Der Bürgermeister der Stadt Lollar, Dr. Bernd Wiczorek, hob in seiner Ansprache die große Bedeutung der DLRG-Ortsgruppe als eine der beiden mitgliederstärksten Vereine hervor.